

Prof. Dr. Silke Anger  
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre,  
insb. Bildungsökonomik  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

## **BA Projektseminar: Bildungsökonomie und Arbeitsmärkte**

### **SoSe 2020: Intergenerationale Mobilität und Bildungsinstitutionen**

- Dozentin:** Prof. Dr. Silke Anger, Dr. Lisa Leschnig
- Seminar/Übung:** Di 10.00 – 14:00, RZ/01.03 (14-tägig)
- Teilnehmer:** Bachelorprogramm im Studiengang European Economic Studies (EES) für das Modul Volkswirtschaftslehre, ab 3. Fachsemester.  
Maximale Teilnehmerzahl: 12
- Prüfungsleistung:** Ökonometrische Analysen im Rahmen einer Seminararbeit (15-20 Seiten Umfang), Vortrag (20 min) und Diskussion (10 min)  
Seminararbeit: 60%, Vortrag und Diskussion je 20% der Prüfungsleistung.
- ECTS:** 6 ETCS / 180 h
- Sprechstunde:** Di 14:00, RZ/01.03 (Anmeldung per E-mail)
- Voraussetzungen:** erfolgreicher Besuch der Vorlesung „Empirische Mikroökonomik“
- Anmeldung:** Bis zum 18.05.2020 per Email an:  
[Birgit.knauer@uni-bamberg.de](mailto:Birgit.knauer@uni-bamberg.de)  
(bitte Name, Studiengang, Semesteranzahl und Matrikelnr. angeben)  
Die Zulassung erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldung.

#### **Beschreibung:**

Die Entwicklung der sozialen und ökonomischen Ungleichheit innerhalb einer Gesellschaft hängt entscheidend von der intergenerationalen Mobilität ab – dem Ausmaß, in dem Personen einen anderen Status erreichen können als ihre Eltern. Gemessen wird diese beispielsweise anhand der Bildungsmobilität oder Einkommensmobilität, aber auch anhand der intergenerationalen Übertragung von Gesundheit oder Vermögen.

Einerseits dient die Quantifizierung von intergenerationaler Mobilität als Bewertung, inwiefern Chancengleichheit in einer Gesellschaft herrscht. Aus ökonomischer Perspektive bedeutet ein niedriges Maß an intergenerationaler Mobilität jedoch einen Effizienzverlust, da die Volkswirtschaft ihre Ressourcen nicht optimal nutzt, wenn beispielsweise Bildungsinvestitionen oder der Zugang zum Arbeitsmarkt von der sozialen Herkunft

abhängen. In welchem Ausmaß der sozio-ökonomische Status von einer Generation zur nächsten weitergegeben wird, ist bedeutend für die Erklärung von Ungleichheitsunterschieden zwischen Ländern und im Zeitverlauf innerhalb eines Landes. Zudem lässt sich ein positiver Zusammenhang zwischen sozialer Mobilität und der wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes beobachten.

Neben intergenerationalen Einflüssen bestimmen Bildungssysteme maßgeblich den individuellen Bildungserfolg. Hierzu zählen, neben vielen weiteren Faktoren, die institutionellen Rahmenbedingungen (wie Schulgesetze), die Ausbildung der Lehrer und die Lernbedingungen der Schüler (wie die Klassengröße).

Ziel des Seminars ist es, den Studierenden den bildungsökonomischen Zugang zum Forschungsfeld der intergenerationalen Mobilität und der Bildungsinstitutionen zu eröffnen, indem sie sich 1) mit der entsprechenden Literatur vertraut machen und 2) anhand eigenständiger ökonometrischer Analysen erste Erfahrungen in der Forschungspraxis sammeln.

### **Daten und Software:**

Es werden Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) und OECD Daten des „Programme for International Student Assessment“ (PISA) analysiert. Eine Lehrversion wird jeweils im Virtuellen Campus bereitgestellt.

Die Daten werden mit der Statistik-Software Stata analysiert. Diese Software ist in den PC-Pools und als Campus-Lizenz verfügbar.

### **Zeitplan:**

- 21.04.20 **Einführung (Anger/Leschnig):** Hinführung ans Thema, Grundlagen  
Themenliste für Seminararbeit
- 05.05.20 **Übung (Anger):** Einführung in das Sozio-Oekonomische Panel (SOEP) und  
in PISA  
Themenvergabe Seminararbeit
- 19.05.20 **Übung (Leschnig):** Einführung in Stata mit PISA Daten
- 02.06.20 **Übung (Anger):** Erstellung eines Analysedatensatzes (SOEP & PISA)
- 16.06.20 **Übung (Anger/Leschnig):** Durchführung von Analysen (SOEP & PISA)
- 14.07.20 Präsentationen der Studierenden
- 08.08.20 Frist für die Abgabe der Seminararbeiten

**Einstiegsliteratur:** (wird im Virtuellen Campus bereitgestellt)

- Anger, S. (2012): Intergenerational Transmission of Cognitive and Non-Cognitive Skills; in: Ermisch, John; Jäntti, Markus; Smeeding, Timothy (2012): From Parents to Children: The Intergenerational Transmission of Advantage, Russell Sage Foundation, New York.
- Anger, S. und G. Heineck (2010): Do Smart Parents Raise Smart Children? The Intergenerational Transmission of Cognitive Abilities. *Journal of Population Economics*, 23(3), 1105-1132.
- Black, S. und P. Devereux (2011): Recent Developments in Intergenerational Mobility. In: Ashenfelter, O. und D. Card (Hrsg.), *Handbook of Labor Economics* Vol 4B, S. 1487-1541.
- Corak, Miles (2004): *Generational Income Mobility in North America and Europe*, Cambridge University Press.
- Hanushek, E. A., Piopiunik M., and Wiederhold S. (2014): The Value of Smarter Teachers: International Evidence on Teacher Cognitive Skills and Student Performance. NBER Working Paper 20727.
- Heineck, G. und Riphahn, R. (2009): Intergenerational Transmission of Educational Attainment in Germany: The Last Five Decades, 2009, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*, 229(1), 36-60.
- Wößmann, L. (2016): The Importance of School Systems: Evidence from International Differences in Student Achievement. *Journal of Economic Perspectives* 30 (3): 3-31.
- Schlotter, M., Wößmann L., and Schwerdt G. (2011): Econometric Methods for Causal Evaluation of Education Policies and Practices: A Non-Technical Guide. *Education Economics* 19 (2): 109-137.
- Solon, G. (1999): Intergenerational Mobility in the Labor Market, *Handbook of Labor Economics*, Vol. 3A, 1761-1800.